Donnerstag, den 31. Oktober.

Thorner Zeitung.

№ 27.] Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf. [1867.

Telegraphische Depeschen der Thorner Zeitung.

Angekommen 3½ Uhr Nachmittags.

Florenz, 29. Okt., Abds. Die französische Flotte ist in Civita-Vecchia eingetroffen. Italienische Truppen sind beordert in den Kirchenstaat einzurücken. General Ricotti wird an Garibaldi die Sommation stellen, die Waffen niederzulegen. Die Altersklasse von 1841 ist auf den 7. Novbr. zur Armee einberufen.

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 29. Okt. Heute Morgen hat sich die in Betreff der Theilungsangelegenheit des Staats- und Stadtvermögens erwählte Deputation nach Berlin begeben.

München, 20. Okt., Morg. Eine gestern Abend abgehaltene Urwählerversammlung, die von mehr als 1000 Personen aller Parteien besucht war, hat mit Akklamation Resolutionen gegen die Verwerfung des neuen Zollvertrages angenommen.

Morgen findet wahrscheinlich Sitzung beider Kammern statt.

— Nachm. Die „Süddeutsche Presse" meldet: Aus Berlin sind an verschiedene Kammermitglieder Telegramme eingegangen, welche bestätigen, daß die preußische Regierung es abgelehnt habe, auf die von der bayrischen Reichsrathskammer bei der Annahme des Zollvereines gestellte Bedingung einzugehen. Preußen habe sich hierbei auf die Rücksicht, die es gegen seine Bundesgenossen zu nehmen habe, und den bereits erfolgten Schluß des Reichstages bezogen.

— Abds. Es gilt nunmehr als zweifellos, daß die Reise des Fürsten Hohenlohe nach Berlin erfolglos geblieben ist.

Morgen Nachmittag 3 Uhr findet eine Sitzung der Abgeordnetenkammer, darauf voraussichtlich auch eine Sitzung der Reichsrathskammer statt. Andernfalls soll letztere spätestens am Donnerstag anberaumt werden.

Die Fraktionen der Abgeordnetenkammer haben, dem Vernehmen nach, beschlossen, auf unbedingte Annahme des Zollvereines zu bestehen.

— Sämmtliche größere Städte des Allgau's entsenden Deputationen, die für Annahme des Zollvereinsvertrages wirken sollen, hierher.

Stuttgart, 29. Okt., Nachm. Die hier circulirenden Listen, in welchen die Unterzeichner sich mit den bürgerlichen Kollegien für Genehmigung des Zollvereinsvertrages und des Schutz- und Trutzbündnisses aussprechen, sind bis jetzt mit 3300 Unterschriften bedeckt worden. — Heute Vormittag wurden in der Abgeordnetenkammer die Verhandlungen über die mit Preußen im August v. J. abgeschlossenen Schutz- und Trutzbündnisse eröffnet. Der Berichterstatter der Majorität des staatsrechtlichen Ausschusses, Abgeordneter Probst, brachte Namens der Majorität den Antrag ein, die Kammer möge die Berathung der Verträge so lange aussetzen, bis die Entschließungen der bayrischen Kammer der Reichsräthe definitiv entschieden seien. In der Abstimmung wurde dieser Antrag mit 49 gegen 37 Stimmen abgelehnt und somit Fortsetzung der Berathung beschlossen.

Paris, 29. Okt, Abds. „Etendard" enthält folgende Nachrichten: Aus Rom sind heute keine neue Meldungen eingelaufen. Eine Depesche aus Rom vom 27. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, besagt, daß Garibaldi bis zu dieser Stunde vor den Thoren Roms noch nicht angelangt war; seit der Einnahme von Moterotondo könne jedoch Nichts mehr seinen Marsch nach Rom hindern. Moterotondo wurde am 26. Abends nach drei erfolglos gebliebenen Angriffen, bei welchen 327 päpstliche Soldaten 6000 Garibaldianern die Stirn boten, eingenommen.

Der Kampf um Moterotondo hatte die Kräfte der Garibaldianer derart geschwächt, daß dieselben nicht daran denken konnten, den folgenden Tag auf Rom zu marschiren. Man hat seit gestern Morgen keine Nachrichten aus Rom. **Um 3 Uhr Nachmittags wußte man heute noch nicht, ob das französische Geschwader in Civitavecchia eingetroffen war. Man glaubt, widriges Wetter werde die Fahrt aufgehalten haben. Gleichwohl ist es wahrscheinlich, daß die Flotte gestern, Montag Nachmittags 3 Uhr, eingetroffen sein wird. Ein Extradampfer wird sofort die Nachricht von der Ankunft nach Nizza bringen.**

Norddeutscher Reichstag.

Berlin. Den vielen Unzufriedenen in ihrer Partei, welche die Resultate der Arbeiten des Reichstages sehr geringschätzig ansehen, ruft ein Organ der Fortschrittspartei, die Bresl. Ztg." folgendes zu: „Wir halten es für wünschenswerth, daß Jedermann, der öffentlich über öffentliche Angelegenheiten sich vernehmen läßt, sich hüte, dem gesunden Menschenverstande in das Gesicht zu schlagen. . . Wir wollen nicht sagen, daß die Gesetze, die im Reichstage angenommen sind, mustergiltig wären, und wollen nicht leugnen, daß sie bei peinlicherer Sorgfalt der Berathung nicht noch besser hätten ausfallen können. Wir haben wohl gehört, daß Herkules in wenigen Tagen den Stall des Augias gereinigt hat, aber daß er gleichzeitig die Dielen gebohnert, davon haben wir in keiner Mythologie Etwas gefunden. Und etwas von einer Augiasarbeit war es doch wahrlich, was geleistet ist und was geleistet werden mußte. 22 Staaten hatten, jeder in seiner Weise, die ersten Grundbedingungen der freien persönlichen Bewegung und des freien Geschäftsverkehrs verkümmert und alle diese Hindernisse mußten in der schnellsten Weise beseitigt werden, wenn nicht die Ohnmacht des Bundes in noch weit schlimmerer Weise zum Gespött werden sollte, als jetzt die Schnelligkeit des Reichstages. Mag wirklich in einigen Nebenpunkten ein beschlossenes Gesetz sich als mangelhaft erweisen, mag es mit einer Particulargesetzgebung in unlöslichen Conflict gerathen, gerade darin wird eine treibende Gewalt liegen, immer neue Materien in die Reformbewegung hineinzuziehen. Für das öffentliche deutsche Recht ist durch die Fortschritte der Bundesgesetzgebung eine unschätzbare Grundlage geschaffen worden. Es ist der Einheit und der freien persönlichen Bewegung ihr Recht verschafft worden, wo früher Zersplitterung und polizeiliche Bevormundung herrschte. Und auf diesen Grundlagen muß der Reichstag weiter bauen; er ist durch seine Vergangenheit gebunden. Staaten werden durch die Mittel erhalten, durch welche sie begründet sind und die Existenz des norddeutschen Bundes beruht auf der Gleichheit aller Bundesbürger in Wahlrecht, Wehrpflicht, Heimaths- und Aufenthaltsberechtigung. . . Daß dieser Reichstag nicht mißbraucht werden kann, um durch ihn entschieden freiheitsfeindliche Maßregel durchzusetzen, ist wohl auch den mecklenburgischen Ministern klar."

Politische Uebersicht.

Norddeutscher Bund.

Berlin, 29. Oct. Die „Spenersche Zeitung" meldet: Der Fürst Hohenlohe ist schon gestern Abend nach München zurückgekehrt, ohne daß seine Mission in Betreff des Zollvereinsvertrags von Erfolg gewesen ist.

— [Wieder Graf Lippe.] Der hiesige Correspondent der „Köln. Ztg." macht sich zum Verbreiter eines Gerüchtes, demzufolge Graf zur Lippe an Stelle des aus dem Dienst scheidenden Kanzlers v. Zander das Präsidium des ostpreuß. Tribunals übernehmen werde. Die officiösen Berichtiger werden wieder Stoff haben.)

— [Nur zwei Examina.] Wie die „Kreuzztg." hört, wird daran gedacht, die Zahl der Examina für die höheren Verwaltungs-Beamten auf zwei zu reduziren. Eine ähnliche Einrichtung wird voraussichtlich auch für die richterlichen Beamten demnächst in Aussicht genommen werden.

[Die dritte Rathsstelle im Bundeskanzleramt] neben v. Puttkammer und Michaelis soll nach Berliner Blättern einem Sachsen, Dr. Weinling, zugedacht sein.

— [Französische Agitation.] Wie man der „Kreuz-Ztg." aus München schreibt, wird von französischen Agenten einzelnen Mitgliedern des Reichsraths die Versicherung gegeben, daß Frankreich bereit sei, mit Bayern in innigere Handelsbeziehungen zu treten, falls es aus dem Zollverein ausscheiden sollte.

Sachsen-Meiningen. [Ein Accessionsvertrag], wie er eben von Waldeck mit Preußen abgeschlossen ist, soll, wie man der „K. Z." schreibt, auch von dem jungen Herzog von Meiningen in Aussicht genommen sein.

Die telegraphische Verbindung zwischen Berlin und Paris ist erschwert.

Der „Rhein. Kur." theilt mit, daß die Gesandten und Geschäftsträger der ehemaligen nassauischen Regierung im Haag und in Wien dieser Tage das Erlöschen ihrer amtlichen Thätigkeit den betreffenden Höfen offiziell angezeigt haben.

Kassel. Die öffentliche Stimmung dahier ist noch immer eine sehr gemischte. Mit Freuden blickt man auf den Verlauf der allgemeinen Angelegenheiten, wie er sich in den Verhandlungen des Reichstags erweist, und mit Befriedigung sagt man sich hier, daß Kurhessen nur Abgeordnete gesendet hat, die,

wenn sie auch nicht durch Reden geglänzt, doch gerade derjenigen Partei angehören, welche für jene heilbringende Thätigkeit des Reichstages den lebendigsten Impuls abgegeben. Minder erfreulich sieht es bei uns daheim aus. Müssen wir auch anerkennen, daß die Verwaltung ihr Möglichstes thut, um unsere Verhältnisse zu heben, so ist doch die Verwirrung des gesammten Rechtszustandes, herbeigeführt durch die Menge uns aufgedrungener unverständlicher Gesetze, noch immer sehr groß. Manches in den neuen Einrichtungen, z. B. die neue Stempelgesetzgebung, macht sich den Leuten auf das Unbequemste fühlbar. Auch in der Justiz sind die Zustände so unerquicklich wie möglich. Es wird, fürchten wir, noch lange dauern, ehe man vergißt, welcher Rückschritt auf diesem Gebiet uns aufgenöthigt worden.

Süddeutschland.

Baden-Baden, den 28. Oktober. Die Großfürstin Helene von Rußland ist heute nach Stuttgart abgereist. Zum Abschiede waren am Bahnhofe die Königin von Preußen und der Großherzog und die Großherzogin von Baden anwesend. Die Prinzessin Wilhelm von Baden begleitete die Großfürstin bis Karlsruhe.

Stuttgart, den 29. Oktober. Der Antrag der bürgerlichen Kollegien auf Genehmigung des Zollvertrages und des Schutz- und Trutzbündnisses mit Preußen findet allseitigen Beifall. Es sind zur Erklärung von Zustimmungen Listen ausgelegt, welche sich mit Unterschriften bedecken, und heute der Abgeordnetenkammer vorgelegt werden sollen.

München. Wie der „Lib. Corrspdz." mitgetheilt wird, sollen die Herren des Reichsraths auch den König haben wissen lassen, daß sie, wenn er es wünsche, für die unbedingte Annahme des Zollvertrages stimmen würden, aber nur dann, wenn der Fürst Hohenlohe seinen Abschied erhielte. Da hinaus also zielen jene Herren? Auch in dieser Rechnung könnte ein Irrthum liegen.

Oesterreich.

Wien, 29. Okt., Morg. Die amtliche „Wiener Zeitung" veröffentlicht den österreichisch-preussischen Vertrag betreffend die Herstellung von Eisenbahnverbindungen zwischen Landshut und Schwadowitz einerseits und zwischen Wildenschwert und Glatz andererseits. Ferner wird in dem amtlichen Blatte ein königliches Dekret an den stellvertretenden Ban von Kroatien veröffentlicht, durch welches als provisorische Gesetze die von der letzten Vertretung Kroatiens unterbreiteten Vorlagen sanktionirt werden mit Ausnahme einiger weniger Bestimmungen, welche mit wohlerworbenen historischen und verfassungsmässigen Ansprüchen und Berechtigungen Ungarns in offenem Widerspruche stehen.

Weiter wird in dem Dekrete die ungesäumte Vornahme der Wahlen für den demnächst einzuberufenden Landtag angeordnet, welcher über die Vertretung Kroatiens in dem ungarischen Reichstage und in den Delegationen, sowie über die Beendigung der Ausgleichsverhandlungen mit Ungarn berathen soll.

— In der heutigen Sitzung des Unterhauses entwickelte der Justizminister die leitenden Gesichtspunkte für die eingebrachte neue Strafprozeßordnung, deren Grundlagen auf Mündlichkeit und Oeffentlichkeit des Verfahrens und auf Einführung der Schwurgerichte beruhen.

Das Schulgesetz wurde in dritter Lesung angenommen. Auch die Polen stimmten dafür. Schließlich wurde auch die Novelle zum Strafgesetze und das Gesetz über die Freisprechung ab instantia in der Fassung des Herrenhauses in dritter Lesung angenommen.

Frankreich.

„Patrie" bringt Briefe aus Toulon mit folgenden Nachrichten: Das von dem Admiral Grafen Gueydon kommandirte Geschwader wird Montag gegen 10 Uhr Vormittags in Civita-Vecchia eintreffen. Man glaubt, daß der Weg frei sein wird, und die Truppen werden sofort nach Rom marschiren. Das ganze Eisenbahn-Betriebs-Material ist zur Disposition des Divisionsgenerals Failly gestellt, welcher die energischsten Instruktionen hat, wie sein Tagesbefehl beweist. Die zweite Brigade des Generals Dumont hat gestern Lyon verlassen. Zwei Batterien gehen heute von Vincennes ab. Dieselben werden nach Rom geschickt werden, falls das Expeditionskorps verstärkt werden sollte. In diesem letzteren Falle würde der General Cousin de Montauban den Oberbefehl erhalten. Die beiden nach Rom abgegangenen Divisionen sind mit Chassepot-Gewehren bewaffnet.

Der Kaiser von Oesterreich empfing gestern den Marquis de Moustier und hatte eine lange Besprechung mit demselben.

Rußland und Polen.

Warschau, den 25. Oktober. [Antrag auf Verbot der Roggenausfuhr. Zwiespalt in der Regierung.] Angesichts der über alle Maßen schlecht ausgefallenen Ernte in Litthauen sah sich der dortige Gouverneur veranlaßt, in Petersburg auf ein Verbot der Ausfuhr von Roggen anzutragen. In Geschäftskreisen meint man jedoch, daß die Regierung in Petersburg diesem, von hier und von Wilna ihr zugegangenen Antrag keine Folge geben werde. — Der russische Minister der innern Angelegenheiten, Walujew, ist vor drei Tagen, aus dem Auslande hier eingetroffen. Als Gegner der Russification Polens hat er seit einiger Zeit seinen früher mächtigen Einfluß in Petersburg fast eingebüßt, jedoch scheint es, daß in diesem Augenblick für ihn wieder Aussicht vorhanden ist, das Russifications-System zu beseitigen. Eine große Plage bilden die mit solcher Anstrengung und ohne Auswahl herbeigezogenen Russen, die anstatt der abgesetzten Polen die Aemter einnehmen. Es sind oft Leute von schlechtester Art. Säuferei, Diebstahl und niedrige Prellerei sind Sachen, die bei ihnen fast täglich vorkommen, die aber vom Regulirungs-Comitee auf alle mögliche Weise vertuscht werden.

— [Verödung von 784 Dörfern.] In Folge der Auswanderung der Tataren und Nogaier aus dem Gouvernement Taurien, die im Jahre 1860 begann, sind 184 Dörfer verödet. Von denselben sind gegenwärtig 454 durch russische, kleinrussische und ausländische Colonisten bevölkert worden; die andern zerfallen in Trümmer. Das statistische Comitee des Gouvernements Taurien bemerkt hierbei, daß beinahe alle Staatsländereien wieder bevölkert sind, während die Ländereien der Privatbesitzer noch keine Bevölkerung haben. Man weiß nicht genau, wie viele Tataren und Nogaier von 1860 bis 1862 ausgewandert sind. Das statistische Comitee giebt die Zahl derselben auf 181,177 Personen beider Geschlechter an. Bemerkenswerth ist es, daß der Kreis Perekop die wenigsten Colonisten erhalten hat. Von 287 verlassenen Dörfern dieses Kreises sind nur 34 wieder bevölkert worden.

— Den 27. Oktober. Der bekannte politische Flüchtling Kelsiew, früher Mitarbeiter des Herzenschen „Kolokol", hat mit der Emigration gebrochen und, nachdem er der Regierung Enthüllungen über das Treiben der polnischen Emigration, vornehmlich in der Türkei gemacht, die Verzeihung des Kaisers erhalten. Es ist ihm sogar erlaubt, auf seinen Wunsch, in den Staatsdienst einzutreten.

St. Petersburg, den 20. Oct. Ein Circular des General-Gouverneurs von Nordwest-Rußland an die Gouverneure macht dieselben auf die Sonderstellung aufmerksam, welche die Juden in diesen Provinzen einnehmen, indem sie fast überall gesonderte Gemeinden bilden ꝛc. Diese Abgeschlossenheit — so meint der General-Gouverneur müsse aufhören. Es könne auch vorkommen, daß in einigen Städten und Dörfern die Zahl der jüdischen Bevölkerung die der christlichen übersteigt und so die Gemeindeverwaltung in die Hände der Juden gerathen kann. Um diesen „Uebelstand" zu vermeiden, sei es nothwendig, festzustellen, daß bei der Fassung von Gemeindebeschlüssen mindestens $^{3}/_{4}$ der christlichen Mitglieder Theil genommen haben müssen und die Mehrheit derselben für den Beschluß stimmen muß. Der General-Gouverneur ersucht die Provinzialbehörden, ihm darüber ihre Ansicht mitzutheilen.

Fremde Erdtheile.

Asien.

Kalkutta, 23 Sept. Nicht nur in den uns tributpflichtigen Nachbar- und Grenzstaaten, sondern auch in unseren eigenen Bazars und Sipahikasernen ist von Rußland, Persien und dem rechtmäßigen Beherrscher Afghanistans, Shir Ali, viel die Rede. Der Glaube ist viel verbreitet, daß diese drei sich verbündet haben, um den Letztgenannten wieder auf den Thron von Cabul zu setzen. Als Preis der ihm zu leistenden Unterstützung werde er Herat abtreten, welches die Perser so lange halten würden, bis Rußland in der Lage sein werde, von der Oxuslinie gegen das britisch-indische Reich vorzurücken und gleichzeitig Konstantinopel anzugreifen. Ist erst das türkische Reich zertrümmert, dann werde Herat von Persien an Rußland abgetreten und jenem dafür das Paschalik von Bagdad mit den verehrten Gräbern der Heiligen überlassen.

Japan. Der in den dortigen Gewässern stationirte englische Admiral hat den Gouverneur und Vizegouverneur von Nangasaki verhaften lassen, um dieselbe wegen der daselbst vorgekommenen Tödtung zweier englischer Seeleute zur Verantwortung ziehen zu lassen; die beiden japanischen Beamten sind nach Jeddo geschickt. Der Admiral, sowie der britische Gesandte fordern von der japanischen Regierung Genugthuung. —

China. Aus Hongkong vom 11. September wird gemeldet: Die Truppen der Rebellen sollen nur noch 30 Meilen von Peking stehen. Die ihnen entgegengesandten tatarischen Truppen sind angeblich geschlagen worden.

Amerika.

New-York, 12. Okt. Die Zahl der in Newyork befindlichen gefälschten 7—30 Bonds wird von der Regierung bis zum Betrag von 200,000 Doll. geschätzt. 70,000 Doll. waren eingelöst worden, bevor die angeblich in Europa ausgeführte Fälschung entdeckt worden war.

Platastaaten. In Buenos-Ayres hat die Friedenspartei, vertreten durch den Vice-Präsidenten Paz, eben über die Kriegspartei, an deren Spitze der Präsident Mitre steht, einen Sieg errungen, dessen äußeres Zeichen, ein der brasilischen Allianz ungünstiger Wechsel im Ministerium ist.

Provinzielles.

Königsberg. Dem gegenwärtigen Stadtgerichtspräsidenten Hrn. Eltester war eine Ueberraschung vorbehalten, als er das Inquisitoriats-Gefängniß in Augenschein nehmen wollte. Zufällig trat er in die im Vorhause befindlichen unverschlossenen, unteren Zimmer ein, die bisher den sog. Preßverbrechern zur Ableistung ihrer Strafen geöffnet wurden. Jetzt fand er dort zwei Personen beim Schachspiel vor, das sie durch eine dabei stehende Flasche Rebensafts gemüthlicher zu machen sich bemüht hatten. Der Hr. Präsident glaubte Schuldgefangene vor sich zu sehen, war jedoch nicht wenig überrascht, als er erfuhr, daß beide wegen Kriminalvergehen Verurtheilte sind.

Insterburg, 26. Okt. [Vereitelter Fluchtversuch.] Am 18. d. Mts. entwich der Sträfling Ludwig Gehlhaar hiesiger Anstalt unter Mitnahme einer Art von der Außenarbeit; noch an demselben Abend in Nettienen gesehen, wo sich derselbe Kleider verschaffen wollte, wurde er hier, wo seitens der Kgl. Strafanstalt bereits seine Flucht gemeldet war, festgenommen. Allein es gelang demselben, sich wieder zu befreien und von der Dunkelheit begünstigt, in den Wald zu entkommen. Dennoch sollte sich derselbe nur kurze Zeit der goldenen Freiheit erfreuen. Am 21. meldete sich G. in vollständig paradiesischem Zustande bei dem Ortsvorstande in Florlauken, gab vor, der Schuhmacher S. aus Königsberg und seiner sämmtlichen Kleidungsstücke, so wie seines Fuhrwerks soeben beraubt zu sein und bat um dessen Fürsorge. Dasselbe Märchen tischte er auch dem Gensdarm in Popelken auf; während der Verhandlung jedoch brachten Hirten die auf dem Felde von G. verscharrten, von Schweinen aber wieder aufgewühlten Sträf-

lingskleider und so erfolgte denn dessen sofortige Verhaftung und Rücktransport hierher. G. ist derselbe Sträfling, dessen vor mehreren Jahren ausgeführte gewandte Flucht aus der Anstalt selbst, so wie die mühsamen Vorbereitungen dazu Aufsehen erregten. Ein wie entschlossener gefährlicher Verbrecher derselbe ist, beweist, daß er am Tage seiner damaligen Flucht Abends in das Zimmer eines Fabrikbesitzers drang und demselben unter Vorzeigung eines langen Messers, so wie unter Hindeutung auf seine überlegene Körperkraft Kleider abverlangte. Leider paßten die Kleider des kleinen Fabrikanten ihm nicht, und so begnügte er sich mit einer Mütze, und verließ unangefochten das Haus.

Vermischte Nachrichten.

— **Stockholm.** [Ein Handkraft-Monitor.] Einer Mittheilung der „Oestg. Corresp." zufolge, hat John Ericsson in Amerika die Maschine für den ersten Handkraft-Monitor Schwedens anfertigen lassen und wurde dieselbe bei Ankunft der Corvette „Norrköping" in Newyork, aufgestellt und probirt. Ohne Anstrengung konnten 24 Mann von der Besatzung der Corvette 70 Schlag in der Minute mit der Schraube machen, und sie erklärten, daß die Arbeit nicht schwerer sei, als beim gewöhnlichen Rudern.

— [**Ein neues Telegraphen-Kabel**] soll durch den Atlantischen Ocean gelegt werden, um eine directe Communication zwischen Frankreich und Nordamerika herzustellen. Der Landungspunkt desselben wird in Europa zu Brest sein und in Amerika auf der kleinen Insel St. Pierre Miguelon. Diese liegt am Eingange des Golfs von St. Lorenz. Von dort wird ein zweites Kabel direct nach Newyork geführt werden. Das Kabel wird in England nach einer neuen Methode verfertigt und im Juli nächsten Jahres gelegt werden.

— [**Ein Familien-Drama.**] Die Erstickung durch Kohlendampf ist in der Regel die letzte Zuflucht unglücklicher Liebe oder der Nahrungssorgen; aus Soissons wird aber ein Fall dieser Art berichtet, der in seinen Motiven vereinzelt dastehen dürfte. Der frühere Advokatenschreiber Thinot, 38 Jahre alt, lebte in guten Verhältnissen und in glücklicher Ehe mit seiner 12 Jahre jüngeren Frau, die ihn zärtlich liebte und ihm zwei Kinder geschenkt hatte. Allein er litt an einem Brustübel, welches keine Aussicht auf Heilung bot. Der jungen Frau war der Zustand ihres Gatten nicht verborgen und sie faßte zu Ende September einen merkwürdigen und in Hinsicht auf ihre Kinder geradezu unbegreiflichen Entschluß. Eines Morgens fand man die Zimmerthüre noch spät verschlossen. Als trotz alles Klopfens nicht geöffnet wurde, brach man sie ein und fand vier Leichen auf den Betten liegen; das ganze Zimmer war von Kohlendampf erfüllt, Fenster und Thüren sorgfältig mit Matratzen verwahrt. Auf einem Tische lag ein versiegeltes Paket, das Testament des unglücklichen Paares enthaltend. Die Frau erklärte darin, sie könne es nicht ertragen, ihren geliebten Gatten langsam hinsterben zu sehen und ziehe es vor, mit ihm zu sterben; sie selbst habe den traurigen Muth, die Kohlen anzuzünden. Der Mann hatte dies durch seine Unterschrift genehmigt. Ueber das nicht unbedeutende Vermögen war zur Hälfte zu Gunsten des Hotels Dieu in Soissons, zur Hälfte zu Gunsten der Verwandten verfügt.

Lokales.

— **Zur Abgeordnetenwahl.** Am Mittwoch, den 30. d. Mts., sind als Wahlmänner gewählt die Herren:

Civil-Bezirke:

1. B. 3. A. Kfm. H. Schwartz, Kfm. R. Werner.
2. „ Klempnerm. Hirschberger, Kfm. Gieldzinski.
1. „ Kfm. G. Prowe, Kfm. A. Haupt.

2. B. 3. A. Kfm. R. Neumann, Tischlerm. Bartlewski.
2. „ Apotheker Täge, Maler Steinicke.
1. „ Justizr. Dr. Meyer, Kfm. B. Richter.

3. B. 3. A. Zimmerm. Pastor, Bäckerm. Schnitzker.
2. „ Maurerm. E. Schwartz.
1. „ Kfm. Raatz, Kfm. Landecker.

4. B. 3. A. Ziegelm. Lau, Kunstgärtner Raatz.
2. „ Buchhändler Lambeck.
1. „ Klempnerm. Gude, Literat C. Marquart.

5. B. 3. A. Kfm. C. Mallon, Fabrikbes. Drewitz.
2. „ Zimmerm. Engelhardt, Kfm. O. Pohl.
1. „ Kfm. Sichtau, Maurerm. Pichert.

6. B. 3. A. Fabrikbes. A. Leetz, Kfm. Kordes.
2. „ Kfm. A. Danielowski, Kfm. G. Hirschfeld.
1. „ Uhrmacher B. Meyer, Kfm. R. Schwartz.

7. B. 3. A. Bäckerm. Schütze, Fabrikbes. G. Weese.
2. „ Maurermstr. Reinicke jun., Riemermstr. Stephan.
1. „ Kreisr. M. Cöler, Tischlerm. Schultz.

8. B. 3. A. Zimmerm. Behrensdorff, Kfm. Pietsch.
2. „ Pfefferküchlerm. Rotter.
1. „ Rentier Sponnagel, Lehrer Rademacher.

9. B. 3. A. Gastwirth Brüche, Sekretär Telke.
2. „ Waisenvater Schwartz.
1. „ Töperm. Grau, Kfm. Moskiewicz.

10. B. 3. A. Bierbrauer Sponnagel, Kupferschmied Delvendahl.
2. „ Färber R. Giraud, Mühlenbes. Kohnert.
1. „ Glaserm. Heins, Stadtbaurath Marx.

In den beiden Militärbezirken fanden keine Wahlen statt.

Mocker:

3. Abth. Born, Wieser.
2. „ Schinauer.
1. „ v. Klepacki, Kontroleur Krüger.

— **Synagogales.** Am 28. d. Mts. sind in das Repräsentanten-Kollegium der hiesigen Synagogen-Gemeinde gewählt worden die Herren: Gieldzinski, A. Henius, J. L. Kalischer, Landecker, J. Moskiewicz, Dr. Schlesinger und W. Sultan.

— **Die Mennoniten-Deputation** aus Neuteich, deren wir gestern gedachten, hat nach Mittheilung des „N. Elb. Anz." an ihre Glaubensgenossen telegraphisch gemeldet, daß sie vom Grafen v. Bismarck, wie vom Herrn v. Roon einen günstigen Bescheid erhalten habe.

— **Zur Unterstützung der Provinz Preußen** wird nach Mittheilung der „N. Preuß. Ztg." ein bedeutender Vorschuß aus Staatsmitteln gewährt werden zur Förderung der öffentlichen Arbeiten. Es soll dadurch der arbeitenden Klasse bei der herrschenden Theuerung Gelegenheit zum Verdienst gegeben werden.

Industrie, Handel und Geschäftsverkehr.

— **Ostseefischereigesellschaft.** Den Bemühungen des Herrn Ober-Werft-Direktors Korvetten-Kapitän Werner ist es gelungen, eine Ostseefischereigesellschaft mit dem Sitz in Danzig zu Stande zu bringen, welche den Zweck hat, die Fischerei in der Ostsee rationell zu betreiben und dieses Nahrungsmittel mehr als bisher und für einen billigeren Preis zugänglich zu machen. Vorläufig ist 1 Smack in Bremerhafen für 4000 Thlr. angekauft und befindet sich auf dem Wege nach Danzig. Unterwegs wird das Fahrzeug Untersuchungen über die Fischgründe in den einzelnen Theilen der Ostsee anzustellen. Es wird beabsichtigt, demnächst 20 Fischerfahrzeuge (à 7000 Thlr. das Stück) bauen zu lassen und alsdann ungesäumt mit der Fischerei den Anfang zu machen.

— **Lotterie.** Bei der am 28. d. Mts. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 136. Kgl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf Nr. 71,947. 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 34,700. 7 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 8051. 13,880. 30,453. 34,824. 75,305. 76,109 und 91,656.

46 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1545. 2938. 4012. 5790. 12,428. 14,276. 18,715. 19,501. 22,024. 22,898. 23,065. 23,965. 24,301. 25,496. 27,968. 29,468. 31,055. 31,627. 35,327. 35,373. 38,185. 40,999. 41,246. 42,974. 50,559. 50,612. 50,904. 58,329. 62,410. 64,160. 65,445. 68,382. 69,849. 72,544. 72,989. 76,532. 77,909. 79,540. 80,351. 83,813. 84,839. 85,750. 86,617. 89,753. 90,633 und 93,284.

Telegraphischer Börsen-Bericht.

Berlin, den 30. Oktbr. cr.

Fonds:	fest.
Oesterr. Banknoten	$82\frac{1}{4}$
Russ. Banknoten	$84\frac{3}{4}$
Warschau 8 Tage	$84\frac{1}{8}$
Poln. Pfandbriefe 4%	57
Westpreuß. do. 4%	83
Posener do. neue 4%	$83\frac{1}{8}$
Amerikaner	$75\frac{3}{8}$
Weizen:	
Oktober	$89\frac{3}{4}$
Roggen:	fest.
loco	$72\frac{1}{2}$
Oktober	$72\frac{1}{2}$
Oktober-November	$72\frac{3}{8}$
Frühjahr	$69\frac{7}{8}$
Rüböl:	
loco	$11\frac{1}{4}$
Frühjahr	$11\frac{1}{8}$
Spiritus:	gedrückt.
loco	$19\frac{1}{6}$
Oktober	19
Frühjahr	$20\frac{1}{6}$

Getreide- und Geldmarkt.

Thorn, den 30. Oktober. Russische oder polnische Banknoten $84\frac{1}{2}$—$84\frac{3}{4}$, gleich $118\frac{1}{3}$—118 %.

Thorn, den 30. Oktober.

Witterung trübe, Regen.

Weizen 125/26 pfd. 90—92 Thlr., 127 pfd. 93 Thlr., 128/29 pfd. 94—96 Thlr., 130/31/32 pfd. 97—100 Thlr. per 2125 Pfd. feinster Qualität 2 Thlr. über Notiz.

Roggen flau 119—123 pfd. 64—67 Thaler per 2000 Pfd. schwerere Parthien 1 Thlr. höher.

Erbsen, Gerste, Hafer ohne Zufuhr.

Danzig, den 29. Oktober. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 113/15—116/17/118—121/22/24—125/26/27—129—130/32 pfd. von $92\frac{1}{2}$/95/$97\frac{1}{2}$/100/105/$107\frac{1}{2}$/110—115/117/120—$122\frac{1}{2}$—125/127—130/$132\frac{1}{2}$/135/137 Sgr. pr. 85 Pfd.

Roggen 115—118—119 pfd. von 84/$84\frac{1}{2}$—85—86—87 Sgr. pr. $81\frac{5}{6}$ Pfd.

Gerste, kleine 103/5/6 pfd. von 65/66—67/68 Sgr. pr. 72 Pfd. Gerste, große 109/110—116 pfd. von 68/72 Sgr. pr. 72 Pfd.

Erbsen 75—80/$82\frac{1}{2}$/85 Sgr. pr. 90 Pfd.

Spiritus 21 Thlr. pr. 8000 % Tr.

Stettin, den 29. Oktober. Weizen loco 94—105, Oktober 104, Frühjahr $97\frac{1}{2}$. Roggen loco $73\frac{1}{2}$—75, Oktober 74, Oktober-November $72\frac{1}{2}$, Frühjahr $69\frac{1}{2}$. Rüböl loco $11\frac{1}{6}$, Oktober $11\frac{1}{24}$, April-Mai $11\frac{2}{3}$. Spiritus loco $19\frac{3}{4}$, Oktober $19\frac{3}{4}$, Frühjahr $20\frac{1}{6}$.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 30. Oktober. Temp. Wärme 5 Grad. Luftdruck 27 Zoll 11 Strich. Wasserstand 5 Fuß — Zoll.

Inserate.

Der dritte Nachtrag zum Kataloge meiner deutschen

Leihbibliothek

ist so eben erschienen und steht gratis Allen, welche die Leihbibliothek benutzen wollen, zu Diensten.

Es werden den geehrten Lesern in demselben die neuesten und besten Erscheinungen der belletristischen Literatur aus den Jahren 1865 bis 1867 geboten, und findet man folgende Namen darin vertreten: Bacher, Baudissin, Bölte, Ernesti, Frenzel, Galen (seine 3 letzten Romane), Grimm (Unüberwindliche Mächte), Guseck, Heinrichs, Hesekiel, Holtei, Kapper, Klencke, Laube (der deutsche Krieg), A. Meißner, Mergentheim, Niendorf, Polko (die Bettler-Oper), Raabe, Schrader, Schwarz. M. Sophie, Spielhagen (In der zwölften Stunde), Stein, Trollope, Wickede, und die heiteren Romane Winterfeld's.

Der Katalog enthält demgemäß eine Reihe nur gediegener Romane, und empfehle ich dieselben der geneigten Benutzung unter den bekannten billigsten Abonnements-Bedingungen.

Ernst Lambeck.

64ste allerhöchst genehmigte und vom Staate garantirte

Landes-Lotterie,

Haupt-Treffer: 100,000 Thlr.

1 Gew. à 60,000 Thlr., 1 à 40,000 Thlr., 1 à 20000 Thlr. 2 à 10.000 Thlr., 2 à 8000 Thlr., 2 à 6000 Thlr., 2 à 5000 Thlr., 2 à 4000 Thlr., 2 à 3000 Thlr., 2 à 2500 Thlr., 4 à 2000 Thlr. 5 à 1500 Thlr., 105 à 1000 Thlr., 5 à 500 Thlr. 125 à 400 Thlr., 5 à 300 Thlr., 145 à 200 Thlr., 190 à 100 Thlr., 11200 à 47 Thlr. rc. rc.

Ziehung, den 13. November d. J.

$^1/_1$ Original-Loos 4 Thlr.. $^1/_2$ Original-Loos 2 Thlr. $^1/_4$ Original-Loos 1 Thlr.

Von obiger Lotterie bekommt ein Jeder **sein Original-Loos in Händen**, sind daher nicht mit Promessen zu verwechseln. **Jedes Bankhaus** zahlt die Gewinne aus.

Amtliche mit Staatswappen versehene Ziehungslisten so wie Gewinngelder versenden wir sofort nach Entscheidung.

Aufträge mit Order zum Postvorschuß, oder mit Rimessen versehen, werden prompt von uns ausgeführt.

Man beliebe sich gefälligst direct zu wenden an

Gebrüder Lilienfeld,

Banquiers.
Ein- und Verkauf von Staatspapieren.
Auszahlungs-Bureau aller Sorten Coupons.
Auskunft über sämmtliche verloosbare Staatseffecten.

HAMBURG.

Pflaumenkuchen,

Napfkuchen à 1 und $2^1/_2$ Sgr., Mandel- und Streußelkuchen so wie alle andere Sorten Kuchen à 2, 4 und 6 Pf. empfiehlt

Volkmann,
Brückenstraße No. 9.

In der Buchhandlung von **Ernst Lambeck** ist stets vorräthig:

Mentzel und von Lengerke's landwirthschaftlicher Hülfs- und Schreibkalender für 1868, 2 Thlr.,
in Leinen gebunden $22^1/_2$ Sgr.,
do. und durchschossen 1 Thlr.,
in Leder gebunden 1 Thlr.,
do. und durchschossen 1 Thlr. 5 Sgr.

Indem ich wahrscheinlich schon zu Neujahr von hier verziehe, bin ich genöthigt, meine Vorräthe in importirten Pfälzer- und Land-

Cigarren,

so wie in **Rauch- und Schnupf-Tabaken** (um damit zu räumen) zum

Selbstkostenpreise

zu verkaufen. Die Preise stellen sich von jetzt ab (ich notire hier nur die beliebtesten Sorten) pro Mille wie folgt:

Sorte		Preis	
Resolution,	bisherig. Preis	65	Thlr.
	jetzt	50	„
La Higuera	bisherig. Preis	45	„
	jetzt	$33^1/_3$	„
La Gloria	bisherig. Preis	40	„
	jetzt	30	„
La flor Patria	bish. Preis	$33^1/_3$	„
	jetzt	$24^1/_3$	„
Upmann Havanna	bish Pr.	$36^2/_3$	„
	jetzt	$27^1/_2$	„
Non plus ultra	bish. Preis	30	„
	jetziger Pr.	$23^1/_3$	„
La flor de Cabannas	bis. Preis	$26^2/_3$	„
	jetziger Pr.	20	„
El Cäsar (Cuba Habanna)	bisher. Preis	$16^2/_3$	„
	jetziger Preis	$14^2/_3$	„
Cassilda	bisheriger Preis	$17^1/_2$	„
	jetziger Preis	$14^2/_3$	„
Rodriguessa	bisherig. Preis	$12^1/_2$	„
	jetziger Preis	$10^1/_2$	„
La Viriato	bisheriger Preis	$17^1/_2$	„
	jetziger Preis	15	„
La flor de Henry Clay	bisheriger Pr.	$13^1/_3$	„
	jetziger Preis	$11^1/_3$	„
Resolution II.	bisheriger Pr.	11	„
	jetzt	$9^1/_2$	„
Carlotta	bisheriger Preis	11	„
	jetzt	$9^1/_2$	„
Bayadera	bisheriger Preis	10	„
	jetzt	$8^5/_6$	„
Patria	bisheriger Preis	10	„
	jetzt	$8^2/_3$	„
La Dulcepina	bisher. Preis	$9^3/_4$	„
	jetzt	$8^1/_3$	„
Cinto de Orion	bish. Preis	9	„
	jetzt	8	„
La Iris	bisheriger Preis	$7^1/_2$	„
	jetzt	$6^1/_3$	„
Salvadora	bisheriger Preis	5	„
	jetzt	$4^1/_2$	„
Land-Cigarren	pro Mille	$3^1/_3$	„

Rollen-Varinas und **Varinasmischungen**, **Rollen-Portorikos** in mehreren Sorten, so wie diverse andere Sorten Rauch-, Schnupf- und Kautabake zu billigsten Preisen.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte zeichne

J. L. Dekkert.

Da ich den Markt verspätet habe, und erst Donnerstag mit einer großen Auswahl Steingutwaaren ankomme, so verkaufe ich, um die Retour-Kosten zu ersparen, sämmtliche Sorten zu auffallend billigen Preisen. Teller von 6—15 Sgr. à Dtzd., so wie Tassen in allen Sorten zu Spottpreisen.

Frankenstein aus Danzig.

Mein Lager von

Decimal-Waagen

eigener Fabrik,

deren Güte durch den Gebrauch als anerkannt beste bereits allgemeine Anerkennung gefunden und besonders vielseitig der großen Genauigkeit wegen zum Wiegen von Getreide benutzt, empfehle ich zu angemessen billigen Preisen unter Garantie.

Stettin. **G. A. Kaselow,**
gr. Oderstraße No. 8.

Meine aus 100 Kräutersäften mit Zucker combinirten **Katarrhbrödchen***) sind in 24 Stunden gegen katarrhalische Affection radical wirkend.

Dr. H. Müller.

*) Zu haben im Pack à 3 Sgr. bei **A. Mazurkiewicz**

Alle Sorten Pelz-Waaren

werden neu, so wie **Reparaturen** prompt, gut und auf's Billigste angefertigt bei

Adolph Cohn,
Butterstraße 90.

Joh. Rieser aus Zell in Tyrol.

Ich empfehle zu diesem Markte mein schon seit Jahren bekanntes Lager von Handschuhen aller Art, Reh-, Gemsen- und Hirschleder-Handschuhe, erstere von $17^1/_2$ Sgr. ab. Winter-Handschuhe in großer Auswahl, Ueberbindetücher und Shawls in Seide und Casimir für Herren, Gummi-Tragebänder, Wiener und Pariser Fabrikat, Binde-Shlipse für Herren von 6 Sgr. an, wollene Tücher und Shawls, um damit zu räumen, zur Hälfte des früheren Kostenpreises. **Das Verkaufs-Lokal ist „Hotel de Copernicus" parterre.**

Halb-Havanna-Cigarren,

1000 Stück 15 Thlr.
100 „ 1 „ 15 Sgr.

Helle Farben billiger,

Carl Reiche.

Eine Brodniederlage der Schloßmühle für Mocker ist von jetzt ab im Hause des Herrn Schäfer, dem goldenen Löwen gegenüber.

J. Kohnert.

Neue gerissene auch ungerissene Bettfedern sind mir zum Verkauf übergeben und offerire dieselben zu billigsten Preisen.

J. L. Dekkert.

Auf dem Dominium Kowroz bei Culmsee steht eine noch gut erhaltene vierspännige Dresch-Maschine unter annehmbaren Bedingungen zum Verkauf.

Am 27. d. M. ist in der Umgegend von Lissowitz ein werthvoller Diamantring verloren; der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung bei **Busch** in Lissomitz. Vor dem Ankaufe wird gewarnt.

Handwerker-Verein.

Am Sonnabend, den 2. November:

Tanz-Vergnügen

im Artushof-Saale. Anfang 7 Uhr Abends. Entree für jeden Herrn 5 Sgr. Beim Eintritt ist die Mitglieds-Karte vorzuzeigen.

Der Vorstand.



Heute Abend

Harfen-Concert

von der Familie **Walter**, wozu ergebenst einladet

H. Stiasny.

Verantwortlicher Redakteur **Ernst Lambeck.** — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von **Ernst Lambeck.**